Mehr Graubünden : Architekturreisen ins Bündnerland

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **13 (2000)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-121340

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bild: Reto Führer

Die Reise in die Surselva führt unter anderem nach Vrin, wo Gion A. Caminada seine Bauten vorstellt

Mehr Graubünden

Die Architektur in Graubünden ist Gesprächsstoff. Hochparterre hat in der Neuauflage des Buchs ‹Bauen in Graubünden› gezeigt, wie weitergebaut wird. Grund genug, selber hinzureisen und zu schauen. Hochparterre und Graubünden Ferien laden zu Reisen in die Surselva, nach Mittelbünden und ins Engadin ein.

Surselva

Die erste Reise geht in die Surselva. Wir treffen uns in Chur zu Nachtessen und Vortrag über Graubünden, die Landschaft und die neuere Architektur. Am nächsten Morgen beginnt die Tour im Wohn- und Geschäftshaus, das Jüngling & Hagmann für die kantonale Gebäudeversicherung (GVA) und Familienausgleichskasse gebaut haben. Markus Fischer, Direktor der GVA und Bauherr, führt durch den Bau. Weiter geht es nach Flims, wo Rudolf Olgiati in den Sechzigerjahren zeigte, dass es beim Bauen für den Tourismus Alternativen zu den Jumbochalets und Lederhosenhäuschen gibt. Rudolf Olgiatis Sohn Valerio hat das Gelbe Haus umgebaut. Wir besuchen es. Nach dem Mittagessen fahren wir zu Peter Zumthors Kapelle Sogn Benedetg. In Vals schliesslich gibt es mehr Zumthor. Wir hören von Bauherrenseite einiges zur Geschichte des steinernen Bads. Natürlich wird im Anschluss ausgiebig gebadet. Am Sonntagmorgen reisen wir nach Vrin, wo uns Gion A. Caminada seine Bauten vorstellt und über Dorfpolitik spricht. In Vella besuchen wir das Schulhaus von Valentin Bearth, Andrea Deplazes und Daniel Ladner. Die Reise endet am Churer Bahnhof, wo die Postautostation von Arup, Brosi und Obrist eine gläserne Mitte setzt.

Reisedaten: 23. bis 25. Juni / 28. bis 30. September. Die Reise kostet 690 Franken* pro Person/DZ. Wer Hochparterre abonniert hat, zahlt nur 655 Franken. Inklusiv An- und Rückreise mit der Bahn, Nachtessen, Übernachtung mit drei Sternen in Chur, Mittagessen in Flims, Baden, Speisen und Schlafen in Vals, Reiseleitung und Buch.

Davos und Mittelbünden

Die Reise beginnt in Chur mit einem Nachtessen und einem Vortrag über Graubünden, Landschaft und neue Architektur. Am nächsten Tag besuchen wir den Waffenplatz St. Luzisteig oder die HTA in Chur, wo uns die Architekten Jüngling & Hagmann ihre Bauten erläutern. Dann gehts weiter ins Prättigau zum Kraftwerkbau von Conradin Clavuot. Nach dem Mittagessen machen wir Station bei der Salginatobel-Brücke. Hier berichtet Heinrich Figi, Chef für Kunstbauten beim kantonalen Tiefbauamt, wie Robert Maillart in den Dreissigerjahren in der abgelegenen Schlucht seine Konstruktion realisierte. Weiter erfahren wir Hintergründe zu Christian Menns Sunnibergbrücke. Wir speisen und schlafen in Davos und spazieren am nächsten Morgen zusammen mit dem Planer und Architekten Max Brunner durch die Stadt. Er stellt die Bauten von Gigon und Guyer vor: das Sportzentrum, das Kirchner-Museum, den neuen Werkhof. Die nächste Etappe führt ins Domleschg zu Valerio Olgiatis Schulhaus von Paspels. Pfarrer Härdi spricht in Cazis über die Freuden und Leiden der neuen Kirche. Schliesslich besuchen wir wenige Kilometer weiter die Kapelle St. Nepomuk von Rudolf Fontana.

Reisedaten: 8. bis 10. Juni / 8. bis 10. September. Diese Reise kostet 690 Franken pro Person/DZ. Wer Hochparterre abonniert hat, zahlt nur 655 Franken. Inkl. An- und Rückreise mit der Bahn, Nachtessen, Übernachtung mit drei Sternen in Chur und Davos, Mittagessen, Eintritte, Busfahrten, Vorträge, Reiseleitung und Buch.

Engadin

Das dritte Internationale Architektur Symposium Pontresina dauert vom 12. bis 15. September. Hochparterre und Graubünden Ferien schnüren ein Päckchen, bieten fünf Übernachtungen in Pontresina, Teilnahme am Symposium und anschliessend, am Samstag und Sonntag, eine Fahrt durch die Engadiner Architekturlandschaft an. Die Tour beginnt am Freitagabend mit einem Referat zu historischen Hotelpalästen und neuer Architektur. Anschliessend führt der Hotelier Adrian Stalder durch sein Haus, das Hans-Jörg Ruch erweitert und Pia Schmid ausgestattet haben. Im Sarazena essen wir gemeinsam zu Abend. Am Samstagmorgen reisen wir ins Unterengadin. Angelo Andina führt uns durch das Schulhaus von Häusler und Cathomen in Strada, zeigt die Mehrzweckhalle von Bearth und Deplazes in Tschlin und erzählt Näheres über das geplante Zumthor-Hotel. Nach dem Mittagessen fahren wir nach Lavin, dem Örtchen, das vielen unterdessen als Tor zum Vereinatunnel bekannt ist. Hier steht das rote Schulhaus von Valentin/Scherrer, das uns die Architekten selbst vorstellen werden. In Susch halten wir beim Salzlager von Teodor Biert. In St. Moritz erwartet uns der Architekt Hans-Jörg Ruch. Zusammen spazieren wir zum Segantini Museum, besuchen zwei Bankgebäude und die Bibliothek, alles Bauten, die Hans-Jörg Ruch umgebaut und erweitert hat. In Sils Maria schliesslich besuchen wir das Hotel Waldhaus. Hier geniessen wir den Blick über die Engadiner Seen und das Nachtessen. Am Sonntagmorgen brechen wir nach La Punt-Chamues-ch auf, wo uns Robert Obrist seinen Kindergarten zeigt. Weiter begleitet er uns ins Industriegebiet von Samedan, wo wir über verpasste Chancen und geglückte Einzelbauten reden. Die nächste Station ist der Erweiterungsbau der Academia Engiadina, den uns die Architekten Hönger und Giuliani vorstellen. Zum Abschluss besuchen wir das Hotel Kronenhof in Pontresina, schauen uns die renovierte Bel Etage an und essen zu Mittag. **CS**

Architektursymposium Pontresina und Engadinreise: vom 12. bis 17. September. Für 1990 Franken pro Person gibts An- und Rückreise mit der Bahn 1. Klasse, fünf Übernachtungen im DZ im Dreisternhotel in Pontresina, drei Tage Eintritt ins Architektursymposium, zwei Tage Architekturreise im Anschluss, Abendessen am Freitag und Samstag, Mittagessen am Samstag und Sonntag, Busfahrten und Referenten, Reiseleitung, Buch.

Reisen nach Graubünden

Leiterin und Begleiterin der drei Reisen ist Cordula Seger, Hochparterres Mitarbeiterin für den Kanton Graubünden. Sie ist eine der Autorinnen des Buches ‹Bauen in Graubünden›, das kürzlich in 2. Auflage erschienen ist. Alle Reisenden werden dieses Buch erhalten.
Information, Organisation und Anmeldung: Graubünden Ferien, Alexanderstrasse 24, 7001 Chur, 081 / 254 24 24, Fax 081 / 254 24 00, contact@graubuenden.ch